



Rathaus Umschau

Donnerstag, 5. September 2013

Ausgabe 169

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› München erhält Auszeichnung für Klimaschutz	3
› Rundgänge über Münchens Friedhöfe: Noch wenige Plätze frei	4
› Stadtarchiv würdigt Werk von Baumeister Giovanni Antonio Viscardi	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 6. September, 10.30 Uhr,

Sozialreferat, Raum 4.021, 4. Stock, Orleansplatz 11

Anlässlich des Bundeskongresses der Allgemeinen Sozialdienste, der vom 4. bis 6. September in München stattfindet, lädt Sozialreferentin Brigitte Meier zu einem Pressegespräch über die Bezirkssozialarbeit (BSA) in München ein. Täglich engagieren sich rund 350 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in München für den Schutz von Kindern und alten Menschen und leisten Unterstützung und Beratung in allen sozialen Problemlagen. An dem Pressegespräch nimmt auch Veronika Sailer, Leitung Soziales des Sozialbürgerhauses Berg am Laim/Trudering – Riem, teil und stellt anonymisierte Fallbeispiele dar. Außerdem erzählen Basiskräfte, die vor Ort mit den Menschen arbeiten, von ihrem Alltag und wie es ihnen durch hohe Professionalität gelingt, dass auch die schwierigen Fälle einen möglichst guten Verlauf nehmen. Zudem wird von der kürzlich abgeschlossenen Neuorganisation der BSA in München berichtet.

Wiederholung

Freitag, 6. September, 11.30 Uhr, Groffstraße 2

Bürgermeister Hep Monatzeder gratuliert dem Münchner Bürger Robert Winterstein im Namen der Stadt zum 106. Geburtstag.

Wiederholung

Freitag, 6. September, 13 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Zum Eröffnungsempfang anlässlich der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren 2013 spricht Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte.

Wiederholung

Freitag, 6. September, 15.30 Uhr,

Sheraton München Arbellapark Hotel, Arabellastraße 5

Anlässlich einer Ehrung im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) spricht Bürgermeister Hep Monatzeder Grußworte. Geehrt werden die Sieger der DFB-Aktion, mit der der DFB faires Verhalten auszeichnet und allen Fußballinteressierten das „Fair play“ im Fußball wieder mehr ins Gedächtnis rufen möchte. Des Weiteren werden 100 Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeiter geehrt, die durch besonders faires Verhalten aufgefallen sind.



Dienstag, 10. September, 9 Uhr, Hilton Munich Park, Am Tucherpark 7

Zur Eröffnung des 8. Deutschen Energiekongresses „Energiewirtschaft im Wandel“ spricht Bürgermeister Hep Monatzeder.

Der Kongress findet am 10. und 11. September in München statt und bietet ein Forum für fachlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie Vermittlung von Fachinformationen zum Thema Energie.

Dienstag, 10. September, 10 Uhr, Salzburger Straße 5

Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Luise Wenger im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Meldungen

München erhält Auszeichnung für Klimaschutz

(5.9.2013) Mit ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien verwirklichen die Stadtwerke München ein ehrgeiziges Ziel: München soll weltweit die erste Millionenstadt sein, die mit eigenen Anlagen so viel Ökostrom produzieren wird, dass damit der komplette Stromverbrauch der Stadt gedeckt werden könnte. Dieses Engagement der Landeshauptstadt für den Klimaschutz ist nun mit dem „City Climate Leadership Award“ gewürdigt worden, den das Städte-Netzwerk C40 und der Siemens-Konzern in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben haben.

Die Auszeichnung nahm am Mittwochabend Bürgermeister Hep Monatzeder in Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude in London entgegen. „Der Award bestätigt, dass München beim Kampf gegen den Klimawandel weltweit eine führende Rolle einnimmt“, erklärte Monatzeder. „Wir wollen diesen Weg konsequent weitergehen – denn Klimaschutz fängt in den Städten an.“

Bis zum Jahr 2025 wollen die Stadtwerke München (SWM) rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr Strom in eigenen Anlagen produzieren. Dies entspricht etwa dem Jahresstromverbrauch der Stadt München. Um dieses Ziel zu erreichen, stellen die SWM als städtisches Tochterunternehmen ein Budget von rund neun Milliarden Euro für den Ausbau der klimafreundlichen Energieerzeugung zur Verfügung. Mit den bereits angestoßenen und realisierten Projekten können die SWM ihre Ökostromerzeugung von ursprünglich 350 Millionen Kilowattstunden pro Jahr auf 2,8 Milliarden Kilowattstunden steigern. Das entspricht bereits rund 37 Prozent des Gesamtstromverbrauchs von München.

Der „City Climate Leadership Award“ wurde in insgesamt zehn Kategorien vergeben. München erhielt die Auszeichnung in der Rubrik „Green Energy“ für seine Ausbauoffensive Erneuerbare Energien sowie den Aufbau eines virtuellen Kraftwerks, das Grundlage für ein effizientes Management der Erneuerbaren Energien darstellt. Unter den prämierten Städten befinden sich auch Metropolen wie New York, Singapur, San Francisco, Tokio und Rio de Janeiro.

Rundgänge über Münchens Friedhöfe: Noch wenige Plätze frei

(5.9.2013) Über die Vielfalt der Grabstätten und Bestattungsformen, die historische Entwicklung und gegebenenfalls die Natur und Ökologie des jeweiligen Friedhofs informieren die Städtischen Friedhöfe München regelmäßig bei geführten Rundgängen. Wie beliebt die Führungen sind, zeigen die Reservierungen. Viele Veranstaltungen für das zweite Halbjahr 2013 sind bereits ausgebucht. Freie Plätze gibt es noch bei Rundgängen über den Alten Nördlichen Friedhof, den Nordfriedhof, den Ostfriedhof sowie den Westfriedhof und durch das Krematorium.

Der Eintritt zu allen Führungen der Städtischen Friedhöfe München ist frei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Änderungen der Termine sind vorbehalten. Anmeldungen sind unter Telefon 2 31 99-3 25, Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, oder per E-Mail unter sfmoeffentlichkeitsarb.rgu@muenchen.de möglich.

Die Termine im Überblick:

- Alter Nördlicher Friedhof: Freitag, 20. September, und 18. Oktober, jeweils um 13 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Arcisstraße 45, Dauer etwa eineinhalb Stunden
- Nordfriedhof: Freitag, 27. September, um 14 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Aussegnungshalle, Ungererstraße 130, Dauer etwa zwei Stunden
- Ostfriedhof: Dienstag, 10. September, 16 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang St. Martins-Platz 1, Dauer rund eineinhalb Stunden
- Krematorium am Ostfriedhof: An den Freitagen, 6. und 20. September, 11. Oktober und 22. November, jeweils um 15 Uhr, Treffpunkt: Aussegnungshalle, Sankt-Martin-Straße 41, Dauer etwa zwei Stunden
- Westfriedhof: Dienstag, 8. und 15. Oktober, jeweils um 16 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang, Aussegnungshalle, Baldurstraße 28, Dauer etwa zwei Stunden

Weitere Führungen werden wieder im Frühjahr 2014 angeboten.

Stadtarchiv würdigt Werk von Baumeister Giovanni Antonio Viscardi

(5.9.2013) Am 9. September jährt sich zum 300. Mal der Todestag des Baumeisters Giovanni Antonio Viscardi, der für zahlreiche bekannte Bauwerke in München verantwortlich zeichnete. Unter diesen befindet sich die Dreifaltigkeitskirche an der heutigen Pacellistraße, die als richtungsweisend für den spätbarocken süddeutschen Kirchenbau gilt. Doch auch dank ihrer Ausstattung, zum Beispiel Fresken von Cosmas Damian Asam, ist sie ein besonderes historisches Schmuckstück der Stadt und gilt neben der Wallfahrtskirche Mariahilf in Freystadt als Hauptwerk Viscardis. Die im Spätherbst als Band 186 der vom Stadtarchiv München herausgegebenen Reihe „Miscellanea Bavarica Monacensia“ erscheinende Dissertation von Katharina Schmidle ist diesen beiden Bauten Viscardis gewidmet. Ihre Veröffentlichung versteht sich daher auch als Hommage zum 300. Todestag des Baumeisters.

Giovanni Antonio Viscardi wurde am 27. Dezember 1645/47 in San Vittore bei Roveredo, im italienischsprachigen Teil Graubündens geboren – als Spross einer Baumeisterfamilie, in der er auch ausgebildet wurde. Im Jahr 1674 arbeitete Viscardi erstmals nördlich der Alpen – er war Polier unter Hofbaumeister Henrico Zuccali beim Bau der Wallfahrtskirche Altötting. 1678 erhielt Viscardi eine Anstellung am kurbayerischen Hof in München, wo er 1685 zum „Hofbaumeister“ aufstieg. Nur vier Jahre später wurde er – wohl wegen Intrigen bei Hof – von seinem Posten suspendiert. Doch Viscardi konnte sich keineswegs über einen Mangel an Aufträgen beschweren. In den folgenden Jahren wurde der Baumeister für verschiedene Ordensgemeinschaften tätig. Als Werke in München und Umgebung sind zu erwähnen: der Bau neuer Klostergebäude für die Zisterzienserabtei Fürstenfeld, die Fertigstellung der Theatinerkirche St. Kajetan, die Planung und der Bau der Bürgersaalkirche, der Umbau der gotischen Heilig-Geist-Kirche in eine barocke Kirche oder der Bau der Dreifaltigkeitskirche. Auch weltliche Auftraggeber beschäftigten ihn. Viscardi arbeitete an der Erweiterung von Schloss Nymphenburg zu einer großen Barockanlage. Gräfin Rivera-Preysing ließ ihn ein Stadthaus in München errichten, und für den Geheimen Rat von Joner wurde das Schlösschen Neuhofen in München-Sendling gebaut. Überregional betreute Antonio Giovanni Viscardi, dessen Bauunternehmen zeitweise bis zu 150 Gesellen beschäftigte, um 1700 die Neubau-Projekte der Prämonstratenser in Neustift-Freising, des Zisterzienserklosters Fürstenfeld sowie den Bau der Wallfahrtskirche Mariahilf zu Freystadt in der Oberpfalz.

Nach der Entlassung Zuccallis wurde Viscardi ab 1702 neuerlich am bayerischen Hof angestellt. Er erhielt nun den Titel „Oberhofbaumeister“ und



wurde 1713 zum kaiserlichen „Hofober- und Landbaumeister“ ernannt. Die Tage des Architekten und Bauunternehmers waren allerdings gezählt; am 9. September 1713 verstarb er. Viscardi wurde auf dem Friedhof des 1802 säkularisierten Franziskanerklosters beigesetzt – etwa dort, wo sich heute der Max-Joseph-Platz und die Münchner Oper befinden. Neben den genannten Werken erinnert in München seit 1931 die Viscardi-gasse hinter der Feldherrnhalle (von 1781 bis 1931 Graf-Preysing-Gasse) an den Barockbaumeister. Diese Gasse wurde während der NS-Zeit im Volksmund „Drückebergergässchen“ genannt, weil man durch ihre Benutzung die Entrichtung des obligatorischen Hitlergrußes vor dem „Mahnmal für die 16 Gefallenen des 9. November 1923“ in der Feldherrnhalle umgehen konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 5. September 2013

Hilfen für Alleinerziehende besser strukturieren

Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Mehr Priorität für den Naturschutz im FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ – und die anerkannten Naturschutzverbände besser in die Verfahren einbinden!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE
05.09.13

Hilfen für Alleinerziehende besser strukturieren

Das ESF-Bundesprogramm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sollte dazu beitragen, die Lebens- und Arbeitsperspektiven für Alleinerziehende nachhaltig zu verbessern. Seit Anfang 2011 wurden daher an 102 Standorten in Deutschland der Auf- und Ausbau lokaler oder regionaler Netzwerke zur Unterstützung von Alleinerziehenden gefördert. Auch in München konnte ein solches Netzwerk aufgebaut werden. Am 31.03.2013 endete das Projekt „Alameda – Netzwerk für Alleinerziehende“.

In Kooperation mit dem Jobcenter, REGSAM, dem VAMV e.V. sowie Siaf e.V. entstanden konkrete Arbeitshilfen, wie beispielsweise eine umfangreiche Datenbank sowie eine Liste zur Ausbildung und Qualifizierung in Teilzeit.

In dem abschließenden Positionspapier aller Mitwirkenden wurden zum Thema Vernetzung und Kommunikation folgende Feststellungen getroffen:

„In der Stadt München fehlen eine übersichtliche Struktur und ein nachhaltiges Gesamtkonzept hinsichtlich der Fülle an Projekten und Maßnahmen für Alleinerziehende. Die Vernetzung zwischen einzelnen Angeboten (Schnittstellen) sowie eine Abstimmung zwischen den Referenten bei Einrichtung neuer Maßnahmen sind als unzureichend zu bezeichnen. Bereits aufgebaute Netzwerkstrukturen müssen unbedingt nachhaltig koordiniert, finanziert und ausgebaut werden. Auch die Abstimmung und Vernetzung zwischen den Referenten muss dringend verbessert werden. Häufig finden sich Parallelstrukturen statt eines schlüssigen Gesamtkonzeptes. Gerade die Übergänge zwischen unterschiedlichen leistungsrechtlichen Ansprüchen führen bei Alleinerziehenden zu einem hohen behördlichen Aufwand und oft zu riesigen finanziellen Engpässen. Hier fehlt eine eindeutige Klärung, wer in der Übergangszeit die Zuständigkeit übernimmt. Die fehlende Nachhaltigkeit ist ein weiterer Problemschwerpunkt, so fehlt bei zahlreichen Maßnahmen und Angeboten, die von Teilnehmer/innen gut angenommen werden, eine dauerhafte Finanzierung“.

Wir fragen deshalb:

Was unternimmt die Landeshauptstadt München, damit die o.g. kritisierten Punkte (Erstellung einer übersichtlichen Struktur und eines nachhaltigen Gesamtkonzeptes, Vernetzung zwischen den Referaten bei der Einrichtung neuer Maßnahmen, Pflege und Finanzierung der aufgebauten Netzwerkstrukturen Reduzierung des behördlichen Aufwandes und gesicherte, dauerhafte Finanzierung geeigneter Angebote) bearbeitet und verbessert werden?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Marian Offman
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 5.09.2013

Antrag

Mehr Priorität für den Naturschutz im FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ - und die anerkannten Naturschutzverbände besser in die Verfahren einbinden!

1. Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. und der Landesbund für Vogelschutz werden bei der durchzuführenden FFH-Verträglichkeitsprüfung für die Hangsicherungsmaßnahmen an der Isar in das Verfahren eingebunden.
2. Wie in jedem FFH-Gebiet gilt auch im FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ das Verschlechterungsverbot. Um dieses einzuhalten, wird der Besucherverkehr im Isartal auf den öffentlich gewidmeten Weg konzentriert.
3. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Belange des Naturschutzes bei naturschutzfachlich hochwertigen Flächen in München (FFH-Gebiete, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsbestandteile und kartierte Biotope von landesweiter und regionaler Bedeutung) künftig ausreichend zu berücksichtigen, wie bereits im Beschluss des Stadtrats vom 29.6.2005 (Umweltschutzausschuss) formuliert, gesetzlich vorgeschriebene Verfahren einzuhalten und die anerkannten Naturschutzverbände in München bei Eingriffen in diese Gebiete frühzeitig einzubeziehen, zu beteiligen und die dort vorhandenen Fachkompetenzen zu nutzen.
4. Bei naturschutzfachlich hochwertigen Flächen, die zu mehr als 50 % aus Wald bestehen – wie im oberen Isartal - werden Zuständigkeit und Verantwortung auf das Kommunalreferat – städtische Forstverwaltung – übertragen.

Begründung:

Die Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs hat bestätigt, dass die Stadt bei ihrem Vorhaben zur Hangsicherung im FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren einzuhalten hat und dass die Sicherungsmaßnahmen gegenüber dem europäischen Naturschutzrecht keinen Vorrang hätten. Damit wurde die Stadtverwaltung per Gerichtsbeschluss darauf hingewiesen, dass ihr Vorgehen, sich über das Naturschutzrecht einfach hinwegzusetzen und Tatsachen zu schaffen, nicht rechtskonform ist.

Der Schutz der Natur in der Stadt ist vor dem Hintergrund des steigenden Drucks auf freie Flächen äußerst schwierig. In vielen Fällen – gerade beim Baurecht – hat die Kommune

sowieso nur einen sehr eingeschränkten Handlungsspielraum. Gerade deshalb sollte zumindest bei geschützten Flächen der rechtlich mögliche Rahmen im Sinne des Naturschutzes eingehalten und ausgeschöpft werden und eine frühzeitige Einbindung und Kooperation mit den anerkannten Naturschutzverbänden erfolgen, anstatt sich von den Verbänden verklagen zu lassen. Eine für alle Seiten akzeptable Lösung sollte das Ziel sein. Dies ist über Kommunikation und Beteiligung viel besser zu erreichen, als über lange Verwaltungswege oder eine gerichtliche Auseinandersetzung.

Bei den Flächen der LH München im FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ handelt es sich um Waldflächen und nicht um öffentliche Grünflächen. Das Baureferat kann die LH München als Eigentümer von Grünflächen und Schutzgebieten mit überwiegend Offenlandflächen weiterhin vertreten. Bei naturschutzfachlich hochwertigen Flächen, die zu mehr als 50 % aus Wald bestehen, ist das Kommunalreferat mit der städtischen Forstverwaltung unseres Erachtens der bessere Ansprechpartner mit vermutlich größerer Erfahrung und höherer Kompetenz.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Sabine Krieger
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 5. September 2013

**U6 Fröttmaning – Garching-Forschungszentrum
Nacht von Sonntag auf Montag: Bus ersetzt letzte
U-Bahn von und nach Garching**

Pressemitteilung MVG

5.9.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

U6 Fröttmaning – Garching-Forschungszentrum Nacht von Sonntag auf Montag: Bus ersetzt letzte U-Bahn von und nach Garching

In der Nacht von Sonntag, 8. September, auf Montag, 9. September, übernimmt ein Bus die letzte U-Bahnfahrt von und nach Garching. Er fährt um 1.39 Uhr anstelle der U6 von Fröttmaning nach Garching-Forschungszentrum und um 1.58 Uhr zurück in Richtung Innenstadt (siehe Fahrplan unten). Fahrgäste werden gebeten, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist leider keine Fahrradbeförderung möglich. Grund für den Schienenersatzverkehr (SEV) sind Bauarbeiten im Gleisbereich. Die nächtliche Betriebspause der U-Bahn ist nicht lang genug, um die Arbeiten vollständig in dieser Zeit durchführen zu können.

Bus 106 > Richtung Garching

Fröttmaning	01:39
Garching-Hochbrück	01:47
Garching	01:53
Garching-Forschungszentrum	01:58

Bus 106 > Richtung München

Garching-Forschungszentrum	01:58
Garching	02:03
Garching-Hochbrück	02:09
Fröttmaning	02:17
Kieferngarten	02:23
Alte Heide	02:31
Münchner Freiheit	02:39
Karlsplatz	02:50

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de